

Beschaffung von Material

- 1. Die Beschaffung von Materialien ist in einem Betrieb eine wichtige Sache. Welche Entscheidungen sind hiermit verbunden?**

Es sind im wesentlichen folgende Dispositionen: a) Was oder welches Material ist zu beschaffen? (Güterdisposition); b) Wann ist die Bestellung aufzugeben bzw. die Beschaffung vorzunehmen? (Zeitdisposition); c) Von welchem Lieferanten soll beschafft werden? (Bezugsquellendisposition); d) Wie viel soll von einer Ware bestellt bzw. beschafft werden? (Mengendisposition); e) Wie teuer sind die zu beschaffenden Produkte bei den einzelnen Anbietern? (Preisdisposition); f) In welcher Qualität wird das zu beschaffende Produkt benötigt? (Qualitätsdisposition).
- 2. Von welchen Überlegungen ist die Zeitdisposition vorrangig geprägt?**

Wann ein Produkt beschafft werden muss, hängt neben der Dringlichkeit der Auftragslage auch ab von der Lieferzeit. Sofern ein Lieferant zu bestimmten Zeiten Sonderpreise einräumt, kann dies auch ein Kriterium für eine Beschaffung zu einem bestimmten Zeitpunkt sein.
- 3. Welchen Zusammenhang gibt es häufig zwischen Mengen und Preisen?**

Häufig führt die Abnahme größerer Mengen zu günstigeren Preisen.
- 4. Welche Preisnachlässe räumen Lieferanten oft ein?**

Im Wesentlichen sind 3 verschiedene Arten von Nachlässen zu unterscheiden: Rabatte, Boni und Skonti.
- 5. Worin unterscheiden sich die 3 Arten von Nachlässen?**

Rabatte werden in der Rechnung ausgewiesen und sofort abgezogen. Boni sind nachträglich gewährte Nachlässe (z. B. auf Umsätze des vergangenen Jahres). Skonti sind Nachlässe für Zahlungen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, bevor das Ende des gleichzeitig eingeräumten Zahlungszieles erreicht ist (z. B. „Zahlung innerhalb von 8 Tagen unter Abzug von 3 % Skonto oder innerhalb von 30 Tagen ohne jeden Abzug“).
- 6. Ist es in jedem Fall sinnvoll, einen eingeräumten Skontoabzug wahrzunehmen?**

Ja, das ist es. Selbst dann, wenn das Konto überzogen bzw. ein Kredit aufgenommen werden müsste. Verdeutlichung durch das Zahlenbeispiel aus Frage 5: am Tag 30 muss ohnehin gezahlt werden, bei vorzeitiger Zahlung, nämlich am Tag 8, erhalten wir die 3 % Skonto. Würde keine vorzeitige Zahlung vorgenommen, so bliebe das Geld von Tag 8 bis Tag 30, also 22 Tage länger auf unserem Konto – oder müsste das Konto 22 Tage überzogen werden. Die Ersparnis von 3 % bezieht sich also auf die 22 Tage. Guthabenzinsen (z. B. 3,5 %) und auch Überziehungszinsen (z. B. 12 %) der Banken beziehen sich aber immer auf ein ganzes Jahr (meist 360 Zinstage). Wenn wir nun unsere 3 %ige Ersparnis auch auf 360 Tage beziehen, entspräche das einem Zinssatz von etwa 49 % ($3:22 \times 360$). Somit ist die Ersparnis auf jeden Fall größer als Guthabenzinsen, aber auch größer als Kreditzinsen.
- 7. Was muss ein Betrieb neben Materialien sonst noch beschaffen?**

Es sind ansonsten Sachgüter zu beschaffen wie Maschinen, Autos, Büro- ggfs. Werkstattausstattung. Es müssen unter Umständen Betriebsstoffe wie z. B. Strom und Wasser vorhanden sein. Je nach Größe des Betriebes müssen möglicherweise noch Arbeitskräfte „beschafft“ werden. □